

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1893**

148 (16.12.1893) Zweites Blatt



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 A.

Neuzeit

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die feingedruckte Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

**Zweites Blatt.**

**B. C. Die Stellung der Groß-Badischen Regierung zur Tabaksteuerfrage.**

Am zweiten Tage der Steuerdebatten in der Zweiten Kammer ergriff der Präsident des Finanzministeriums, Dr. Buchenberger, das Wort, um die Gründe darzulegen, welche die Groß-Badische Regierung veranlaßt haben, im Bundesrate für die Tabakfabrikatsteuer zu stimmen. Der derzeitige Leiter unseres Finanzwesens, der während einer längeren Reihe von Jahren an der Spitze unserer oberen landwirtschaftlichen Behörde als Referent im Ministerium des Innern stand und weit über die Grenzen unseres Landes als einer der hervorragendsten und maßgebendsten Kenner der landwirtschaftlichen Verhältnisse bekannt und geschätzt wird, ist wohl in erster Reihe berufen über die Tabaksteuerfrage, die in Baden nicht nur als eine industrielle, sondern vornehmlich auch als eine landwirtschaftliche zu betrachten und demgemäß zu behandeln ist, zu urteilen. Gegenüber der nur die Interessen der Fabrikanten und Händler vertretenden sog. Fachpresse, die, wie der Präsident des Finanzministeriums mit Recht betonte, glaubt, daß der Tabakpflanzer Vorspanndienste für die Interessen der Industrie zu leisten habe, und die entgegen dem klaren Wortlaut der Bestimmungen des Gesetzes durch tendenziöse Entstellungen der Kontrollvorschriften die Pflanzler zu täuschen bemüht ist, gab Herr Dr. Buchenberger eine auf tatsächlichen Grundlagen beruhende Darstellung des geplanten Gesetzes, deren günstige Wirkung auf die Allgemeinheit nicht abgeschwächt werden kann durch die gehässigen Ausfälle, die sich diese „Fachblätter“ und die Verfasser der in einzelnen politischen Zeitungen veröffentlichten, in der Form unartigen und inhaltlich völlig mangelhaften Mannheim'ener Artikel leisten.

Mit Recht betonte der Leiter unseres Finanzwesens, daß man die Ablehnung der Tabaksteuer nicht leicht nehmen solle; scheitere dieselbe, so sei man vor die Notwendigkeit gerückt, den Steuererlaß von 1892 in vollem Umfang wieder aufgeben zu müssen. Stellt dies etwa eine leichtere Art der Erfüllung der Steuerpflicht dar, als wenn die uns fehlenden zwei Millionen Mark im Weg der Besteuerung des Tabakkonsums flüssig gemacht würden, wo Jeder selbst darüber befindet, ob er, wann und in welchem Umfang er seiner Steuerpflicht genügen will? Es hätte ein Vorhalt erhoben werden können, wenn die Regierungen vorgeschlagen hätten, die neue Besteuerung des Tabaks herbeizuführen zu wollen innerhalb des bestehenden Gewichtssystems, weil dann allerdings gerade der minderwertigste Tabak am schwersten getroffen worden wäre, während gerade die Fabrikatsteuer, die vermöge ihres Charakters als Wertsteuer eine weitgehende Schonung der geringeren Tabaksorten möglich macht, eine Mehrbelastung des Konsums der unteren Klassen wohl zur Frage haben kann, aber nicht zur Folge haben muß.

Nach den angestellten Berechnungen ergibt sich, daß der Rauchtabak in seiner untersten Preisklasse eine Preissteigerung überhaupt nicht erfahren wird; das „Pfeifchen des armen Mannes“ scheidet also aus der Diskussion von vornherein aus. Der ganze Schwerpunkt dreht sich um die Vier- und Fünfpennigcigarre. Hier tritt wohl an sich — allerdings unter Berücksichtigung der in diesen Preisklassen geradezu ungeheuerlichen Aufschläge des Detailhandels (bis 66 Proz. des Fabrikationswerts) — eine Verteuerung um Bruchteile eines Pfennigs bis zu einem Pfennig ein. Wenn man aber berücksichtigt, daß diese Cigarren einen Fabrikationswert zwischen 26 bis 30 Mark resp. 28 bis 40 Mk. haben, so geht doch durchaus hervor, daß Cigarren derselben Preislage Fabrikate von höchst verschiedenartiger Zusammensetzung und verschiedenartiger Qualität darstellen und daß bei diesem außerordentlichen Spielraum es leicht möglich sein wird, auch in Zukunft durch eine etwas andere Zusammensetzung, nämlich unter Zuhilfenahme unserer guten, aber gegenüber den ausländischen minderwertigen Tabaksorten immerhin billigeren inländischen Breisgauer und Bühlerthaler Tabake, Cigarren in der Preislage von vier bis fünf Pfennigen herzustellen, die in Qualität von den seitherigen Vier- und Fünfpennigcigarren sich so wenig unterscheiden, daß dieser Unterschied für die Zunge des Rauchers gar nicht wahrnehmbar wird. Es wird damit lediglich zu einer früheren Fabrikationspraxis zurückgekehrt, während erst unter der Herrschaft des jetzigen Steuersystems der ausländische Tabak nach und nach unsere guten inländischen Cigarrentabake verdrängt hat. Die vorgeschlagene Tabakfabrikatsteuer wird zwei bemerkenswerte günstige Wirkungen haben; sie wird die Tendenz im Gefolge haben, in höherem Maße inländischen Tabak zu verwenden — darauf deutet die stürmische Einkaufsweise in diesem Herbst hin — und diese Tendenz wird unseren inländischen Pflanzern in hohem Maße zu Gute kommen. Und im Gefolge dieser Tendenz wird dann aber auch die Möglichkeit gegeben sein, durch diese wieder etwas stärkere Verwendung inländischer Cigarrentabake die Cigarren der unteren Preislage in einer Qualität und Preislage herzustellen, die eine tatsächliche Mehrbelastung des Konsums der hier in Betracht kommenden Käufer ausschließt.

Ganz besondere Beachtung verdient die Rückwirkung der Fabrikatsteuer auf die Lage unserer 30000 Tabakpflanzler, wie es denn vorwiegend die Rücksicht auf unsere Pflanzler gewesen ist, welche die Regierung vermocht hat, eine freundliche Haltung zu der Steuer einzunehmen. Der Reichskanzler hat die Gewichtssteuer eine ungerechte, Dr. Miquel dieselbe eine brutale genannt. In der That hat dieselbe gerade auch in Baden den namentlich in den letzten Jahren wahrnehmbaren rapiden Rückgang des Tabakbaues wesentlich verursacht. Wäre die Gewichtssteuer noch zwei Jahrzehnte in Wirksamkeit, so steht es außer Zweifel, daß in zahlreichen Ortschaften der Pfalz und sonst, wo nur

schwere Tabake kultiviert werden können, der Tabakbau vollständig würde zu Grunde gerichtet worden und damit eine seitherige Quelle großen Wohlstandes versiecht sein. Und so erklärt es sich ja auch, daß unsere Pflanzler seit zehn Jahren einen unausgesetzten Kampf gegen dieses Gewichtssystem führen. Es steht außer Zweifel, daß das Verlassen des jetzigen Systems zu Gunsten des Fabrikatsteuersystems vom Standpunkte des Pflanzers aus geradezu eine Steuerreform im besten Sinne des Wortes bedeutet.

Diejenigen, die die Tabaksteuerfrage verfolgt haben, werden sich erinnern, daß in allen Versammlungen der letzten Jahre zwei Fragen: die steuerfreie Entrippung und die steuerfreie Auslaugung des Tabaks neben der Frage des höheren Zollsatzes eine geradezu ausschlaggebende Rolle gespielt haben. Nun, diese beiden, für die Aufnahme- und Absatzfähigkeit und die Preislage unserer Tabake hochwichtigen Fragen sind durch das neue System auf die glatteste Weise erledigt.

Was die Kontrollvorschriften betrifft, so ist die Behauptung unrichtig, daß eine Erleichterung für die Pflanzler nicht eingetreten sei, denn gerade die lästigsten und peinlichsten Vorschriften sind in Wegfall gekommen: die Anbauvorschriften und das Verbot der Mischkulturen.

Was das neu normierte Verhältnis von Zoll zu Steuer anlangt, so hob Herr Dr. Buchenberger hervor, daß er von Anfang ab mit Nachdruck für eine weitere Erhöhung des Zollsatzes eingetreten sei. Diese Bemühungen seien nun freilich ohne Erfolg gewesen, weil diese Erhöhung nur im Interesse der tabakbauenden Staaten gelegen sei, nicht aber für die übrigen, vorwiegend an der Tabakindustrie beteiligten Staaten. Gleichwohl hat die Regierung auch dieses Punktes halber nicht geglaubt, von ihrer zustimmenden Haltung absehen zu dürfen. Wenn auch nach dem Gesetzentwurf die Spannweite die gleiche sei, wie bisher (nämlich 40 M.), so sei doch zu beachten, daß die ausländischen Tabake nochmals die inländische Fabrikatsteuer zu tragen hätten und dieser Hinzutritt der Steuerpflicht zu der Zollpflicht tatsächlich eine Erhöhung des Schutzolls im Gefolge habe. Bei uns in Baden, wo die Fachpresse die Tendenz verfolgt, daß der Pflanzler dem Industriellen um jeden Preis Vorspanndienste leiste, möchte man freilich den Beweis liefern, daß das Verhältnis ein ungünstigeres werde wie bisher, während in Mittel- und Norddeutschland der Entwurf gerade aus dem Punkt bekämpft wird, daß er eine einseitige Zollbegünstigung des Pflanzers zum Nachteil der Industrie in sich schließt.

Nicht so glatt und einfach wie bei den Pflanzern liege die Frage unter dem Gesichtspunkt der Tabakindustrie. Die Hauptbejornis besteht aber nicht dem System als solchem gegenüber, sondern man befürchte eine Abnahme des Konsums. Der Herr Präsident des Finanzministeriums nahm keinen Anstand zu erklären,

daß wenn die badische Regierung der Meinung gewesen wäre, daß mit der Möglichkeit zu rechnen gewesen wäre, diese Gesetzgebung werde 4000 bis 6000 Arbeiter in unserem Lande brodblos machen, sie trotz der Vorteile für die Pflanzler gegen das Gesetz gestimmt haben würde. Aber die Regierung sei von der Ueberzeugung erfüllt, daß von einer dauernden und erheblichen Abnahme des Konsums nicht die Rede sein könne. 1879 habe man mit denselben Argumenten gearbeitet. Eine Abnahme sei ja damals auch erfolgt, aber nur im Umfang von 6%, der Konsum sei bald wieder in die Höhe gegangen. Ein Raucher, der einmal sich dem Genuß ergeben, werde eher auf etwas anderes verzichten, als auf den Tabak. Zugeben könne er nur das eine: daß die Uebergangszeit mit Schwierigkeiten verknüpft sein werde. Es herrsche aber jetzt in der Fabrikation eine fieberhafte Thätigkeit, in wenig Monaten würden alle Läger so vollgepfropft sein mit Vorräten, daß notwendigerweise im Frühjahr eine Stauung Platz greifen müsse; das werde der Fall sein, ob das Gesetz angenommen oder abgelehnt werde. Er räume also ein, daß möglicherweise in der Uebungszeit Arbeiter aus

einzelnen Fabriken entlassen werden müßten. Man müsse aber diese Dinge nicht übertreiben. Die zur Entlassung kommenden Arbeiter würden doch nicht einfach außer Brod gesetzt sein. Wenn man vielmehr erwäge, wie sehr gerade auch bei uns in Baden der landwirtschaftliche Betrieb mit chronischem Arbeitermangel zu kämpfen habe, und daß man mit Recht als eine der Ursachen der jetzigen mißlichen Zustände im landwirtschaftlichen Gewerbe auch die Arbeiternot ansehe, so sei außer allem Zweifel, daß die jetzt und für einige Zeit außer Thätigkeit tretenden Arbeiter gerne und anstandslos Verwendung in der Landwirtschaft finden können, wenn sie nur überhaupt Geneigtheit haben, solcher Beschäftigung sich zuzuwenden. Die Regierung ist von der Ueberzeugung durchdrungen gewesen, daß, indem sie dem Fabrikatsteuergesetzentwurf zugestimmt habe, sie nicht verstoße gegen die dauernden Interessen unserer Tabakindustrie, daß sie aber geglaubt habe, mit dieser Abstimmung zugleich einen namhaften Dienst den 30000 Pflanzern des Landes zu erweisen, die auch ein Recht haben, in dieser Frage gehört zu werden.

### Verschiedenes.

In Freiburg ist neulich die Witwe des Hofgerichtsrats Kirn in ihrem Schlafzimmer halbverkohlt als Leiche aufgefunden worden. Sie scheint in der Nacht vom Schlag getroffen worden und dann beim Lichtanzünden verunglückt zu sein.

Am Dienstag früh wurde in Geestmünde eine Kellnerin im Bette mit einem Riemen erdrosselt aufgefunden; es scheint ein Raubmord vorzuliegen. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

In Baltham-Abbey (England) fand am Mittwoch eine Explosion in der dortigen Pulverfabrik statt. Die Ursache ist noch nicht bekannt geworden. Die Fabrik ist vollständig zerstört. Eine Person wurde getötet und neun schwer verwundet. Der Zustand der Verwundeten ist hoffnungslos.

In Lippamsdorf bei Haltern (Westf.) wurde in der Nacht auf Dienstag ein Einbruch in der Kirche verübt. Es wurden Kirchengeräte im Werte von 40000 Mk. geraubt. Der Thäter ist noch unbekannt.

### Bekanntmachung.

Den Invalidenfond des I. bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 betr.

Nr. 25092. Das I. bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 ist durch einen in dessen Besitz befindlichen Fond in den Stand gesetzt, durch Herausgabe der jährlichen Zinsen des Fonds im Betrage von 217 Mk. 42 Pfg. Unterstützungen zu gewähren an Invaliden der Feldzüge 1866, 1870—1871 oder an entlassene, infolge dieser Feldzüge erkrankte Mannschaften des genannten Regiments, sobald sie hilfsbedürftig und der Unterstützung würdig sind. Diese Wohlthat kann auch in zweiter Linie auf die hinterlassenen Frauen und Kinder Geliebener des Regiments ausgedehnt werden.

Die Bürgermeister des Amtsbezirks werden beauftragt, Vorstehendes auf ortsübliche Weise in der Gemeinde zu verkünden und etwaige Gesuche unter Anschluß der nötigen Zeugnisse bis längstens 1. Januar 1894 anher einzufenden.

Sinsheim, den 12. Dezember 1893.

Großh. Bezirksamt:  
Gadum.

### Erledigte Wegwärtzstelle.

Die Kreiswegwärtzstelle Distrikt 30 des Kreisweges 34 in Hilsbach ist mit einem anfänglichen Jahreslohn von 372 Mk. und einem Hilfsarbeiterlohn von 145 Mk. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle wollen sich unter Vorlage eines gemeindevorständlichen Zeugnisses, eines ärztlichen Zeugnisses und etwaiger Militärpapiere bis längstens

Donnerstag, den 4. Januar 1894

bei Straßenmeister Häusler in Sinsheim melden, woselbst auch die Fragebogen zur Ausfüllung bereit liegen.

Sinsheim, 14. Dezember 1893.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

### Bekanntmachung.

Aus Anlaß des gesteigerten Weihnachtspäckereiverkehrs sind vom 18. bis 23. Dezember die hiesigen Postschalter für die Annahme und Ausgabe von Paketen auch über Mittag geöffnet.

Am Sonntag, den 17. und Sonntag, den 24. Dezember wird die Paketannahme nicht erst um 5 Uhr nachmittags, sondern bereits um 11 Uhr vormittags wieder beginnen.

Sinsheim (Els.), 13. Dezember 1893.

Kaiserliches Postamt:  
Hofmann.

### Krankenverein betr.

Etwaige Neuanmeldungen zum Beitritt hätten im laufenden Monat zu geschehen.

Sinsheim, den 13. Dezember 1893.

Gemeinderat:  
Haag.

### Die Hauschuhfabrik Wimpfen

liefert an Kaufleute, Krämer, Hausierer alle mögliche Sorten Schuhe für Winter und Sommer zu sehr billigen Preisen. Es werden auch an solide Leute Verkaufsstellen übertragen.

Karl Maurer, Geschäftsführer.



Schwarzwurzel das Pfund 25 Pfg., Feldsalat starke Portion 10 Pfg. den ganzen Winter hindurch, sowie einige Dentner schönes grobkörniges Weiskorn empfiehlt

Josef von Hausen,  
Gandelsgärtner.

### Einladung

zur Sitzung des Verbands-Ausschusses der  
Distrikts-Krankenversicherung Sinsheim

auf

Dienstag, den 19. Dezember 1893,

vormittags 10 Uhr,

in den unteren Saal des Rathauses zu Sinsheim.

#### Tagesordnung:

1. Leistung von Zuschüssen für das Jahr 1893.
2. Festsetzung der Kassenbeiträge der Mitglieder.
3. Besprechung sonstiger Verbandsangelegenheiten, insbesondere über Listenführung, Behandlung des Rechnungswesens, Ermöglichung rascherer Auszahlung der Krankenunterstützungen, Abhörbescheid zu den Rechnungen für die Jahre 1891 und 1892 zc.

Es dürfte sich empfehlen, wenn die Herren Gemeindevorstand und Rathschreiber veranlaßt würden, sich mit den Herren Verbandsvertretern gleichfalls einzufinden und alle Listen mitbringen würden.

Sinsheim, den 13. Dezember 1893.

Der Verbandsvorstand:

Laug.

### Als Weihnachtsgeschenke

empfehle in größter Auswahl zu äußerst billigem Preise, nebst meinen Wollwaren: Schürze aller Art, Corsetten, Gummi- und Leinetragen, Manschetten, Cravatten, seidene Foulards, Cachenez, Spitzenbarben, Taschentücher, Handschuhe.

### Weihnachtsarbeiten

in Stramin-, Tuch- und Leinestickereien, Hausseggen, gestickte Pantoffel, Sophasissen, Decken aller Art, Tischläufer, Serviertischdecken, Tabletten, Ueberhandtücher, Bett- und Bürstentaschen, Reisehüllen, Schlüssel-, Uhr- und Zeitungshalter, Kragen- und Manschettenkasten zc. zc.

Sinsheim.

H. Nusch.

Ia. Mannheimer Zucker am Hut per Pfund	Mk. 0.29 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
10 Pfd. Stampzucker	Mk. 3.—
10 Pfd. Crisallzucker	Mk. 3.—
10 Pfd. ff. Candis	Mk. 3.80

Ernst Friedrich, Wimpfen.

Frachtbriefe empfiehlt die Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

la. Holl. Vollhäringe  
 extragroße,  
 feinste Bismarckhäringe,  
 frische Roheß-Bückinge,  
 Sardinen u. Sardellen,  
 acht Nürnberger Ohsenmaulsalat  
 empfehlen billigst.

Gedr. Ziegler.

Auf  
 bevorstehende Weihnachten  
 empfiehlt:

Sophas, Divans, Bettröste, Ma-  
 trazen in Kopshaar, crin  
 d'Afrique, Seegrass, Zan-  
 tenils und Busse mit und  
 ohne Einrichtung, Sessel und Hocker  
 aller Façons, Schultrauzen (Hand  
 und Rücken zu tragen), Handkoffer  
 von 2 Mk. an (Gelegenheitskauf),  
 Hosenträger, Kessell-Bettvorlagen zc.

Jac. Gmelin,

Geschirrfabrik u. Tapeziergeschäft  
 Eisenbahnstraße.

**Apothek in Sinsheim**

empfehlen feinste, selbstbereitete

**Punschessenzen**

als:

Ananas Punschessenz,  
 Arrac            "  
 Kaiser            "  
 Orange           "  
 Rothwein        "  
 Rum              "  
 Vanille           "

ferner:

Arrac  
 Cognac  
 Rum  
 Südweine

in feinsten Qualitäten.

Hoffenheim.

**Möbel-Versteigerung.**

Donnerstag, den 21. ds. Mts.,  
 vormittags 10 Uhr,

setzt der Unterzeichnete im Gasthaus  
 „zum Engel“ hier (nächst der Eisen-  
 bahn) folgende Gegenstände dem  
 Verkaufe aus:

Kleiderschränke, Chiffonieres, Kom-  
 mode, Waschkommode, Nachttische,  
 verschiedene andere Tische, polierte  
 und lackierte Bettladen und ver-  
 schiedene Sessel.

Auf Verlangen wird auch Borg-  
 frist gegeben. Kaufliebhaber werden  
 freundlichst eingeladen.

Carl Strittmatter.

Infolge günstigen Einkaufs offeriere  
 noch so lange Vorrat reicht:

10 Pfd. beste weiße Kernseife M. 2.40  
 10 Pfd. Fettlaugenmehl M. 1.40  
 10 Pfd. crist. Soda M. 0.45

bei Mehrabnahme engros-Preise  
 Ernst Friedrich, Wimpfen.

**Sie Husten** nicht  
 mehr

bei Gebrauch von

**Kaiser's Brust-Caramellen**

wohlschmeckend und sofort lindernd  
 bei Husten, Heiserkeit,

Brust- u. Lungenkatarrh.

Echt in Pak. à 25 Pfg. bei  
 H. Senfert in Sinsheim,  
 Heint. Waidler in Kirchart.

# Größtes Lager in WOLL-WAREN

als:

Chales, Tücher, Kopfhüllen, Hauben, Pelerine, Kinder-  
 Zäckchen, Kleidchen, Röckchen, Kinderkappen, Schneekappen,  
 Cachenez, Normalhemden, Unterjacken, Unterhosen, Herren-  
 westen, Leibbinden, Pulswärmer, Fäustlinge, Muffe, Knie-  
 wärmer, Strümpfe und Socken, sowie die größte Aus-  
 wahl in Winterhandschuhen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Sinsheim.

H. Nusch.

**Weihnachten!**

Tisch-, Bett-, Schlaf-,

Frühstücks-Decken

Thee-Gedecke mit Servietten

Handtücher, Tischtücher

Servietten, Gläsertücher

Frottier- u. Badetücher

Taschen-Tücher

Seidene Fichus u. Cachenez

Wollene Halstücher

Cravatten jeder Art

Kragen u. Manschetten

Vorhemden

Normal-Reform-Wäsche

Schirme

bei

**K. Blum.**

Rosinen, Corinthen,  
 Sultaninen, Citronat  
 u. Pomeranzenschalen,  
 gewählte Mandeln,  
 Gries- u. Puderzucker,  
 alles in neuer prima Ware empfiehlt  
 billigst Wilhelm Schreder.

Ein Bernerwägelchen mit Verdeck,  
 ein Pritschenwagen,  
 ein neuer Schlitten,  
 ein Pferdegeschirr  
 sowie ein Kochherd mit Rohr, wenig  
 gebraucht, hat zu verkaufen

Karl Strittmatter,  
 Hoffenheim.

Zum Besuch meiner reichhaltigen  
**Weihnachts-Anstellung**  
 ladet ergebenst ein  
**Wilh. La Roche,**  
 Conditior in Sinsheim.

**Auf die bevorstehenden Weihnachten**

empfehle ich:

Gesang-, Gebet- und Geschäftsbücher,

Schreib-, Photographie- u. Poeste-Albuns.

Große Auswahl in

Bilderbüchern, Volks- und Jugendschriften,

Kassetten, Cigarren-Étais, Portemonnaies

und Visitenkartentaschen.

Schöne Auswahl in

Ständer- und Photographie-Rahmen, 10-Pfennig-Artikel,

Schreib- und Zeichenmaterialien,

gute Ware, billige Preise.

Franz Rothenbiller, Buchbinder,

Eisenbahnstraße.

**Grosses Lager**



in allen Sorten Pelzmuffen, Kragen und Boas,  
 schwarze Pelzmuffe schon von 1 Mk. 20 Pfg. an.

Moderne Winter- und Pelzkappen, Glace- und

Winterhandschuhe in allen Farben.

Weiche und steife Filzhüte in den neuesten Farben

und Formen, Loden-, Plüsch- und Cylinderhüte.

Herren- und Damenregenschirme, Gummi-

fragen, Clips und Kravatten, Hosenträger und Bandagen

empfehlen zu den allerbilligsten Preisen

Heinrich Stoll, Sinsheim,

wohnhaft, Hauptstraße an der Brücke.

Als passende  
**Weihnachtsgeschenke**  
 empfehle ich:  
 Muffe für Damen von  
 den gewöhnlichsten bis  
 zu den feinsten,  
 Pelzbaretts für Mäd-  
 chen und Damen,  
 Pelzfragen, Collier,  
 Boas,  
 Pelzkappen für Knaben  
 und Herren,  
 Jagdmuffe und Fuß-  
 fürbe z.,  
 Glacehandschuhe,  
 Waschlederhandschuhe,  
 Ringwoodhandschuhe,  
 Tricothandschuhe,  
 Cravatten jeder Art,  
 Gummi- und Leinen-  
 Kragen,  
 Gummi- und Leinen-  
 Manschetten,  
 Hosenträger für Herren  
 und Knaben,  
 Filz- und Seidenhüte,  
 Regenschirme jeder Art  
 für Herren, Damen  
 und Kinder.

**A. Stierle,**  
 Sinsheim.

**A. Schilling,**

Uhrmacher in Sinsheim,  
 (gegenüber dem Rathaus)  
 empfiehlt:

Uhren, Gold- und Silberwaren,  
 Gold. Damen-Remont.-Uhren zu  
 27 Mark,  
 Silb. Damen-Remont.-Uhren zu  
 15 Mark,

Nickel-Uhren zu 10 Mark,  
 Silb. Herren-Remont-  
 toir Uhren, mit Gold-  
 ränder, zu 15 Mark,  
 Regulatoren 14 Tage  
 gehend mit Schlagwerk  
 zu 18 Mark.

Sämtliche Uhren sind pünktlich ab-  
 gezogen und reguliert und wird  
 Garantie geleistet.

Reparaturen werden rasch,  
 solid und zu mäßigen Preisen aus-  
 geführt.

Zur jetzigen Bedarfszeit empfehlen:

**Rainit**

und

**Thomasmehl.**

Gebrüder Ziegler.

**Honiglebkuchen**

in feiner Ware per Pfd. 54 Pfg.,  
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.  
 Fr. Wagner.

**Gustav Münzesheimer,**

Papier- und Buchhandlung  
 empfiehlt zu

**Weihnachtsgeschenken**

von den billigsten bis zu den feinsten Lederwaren:

**Brief- und Visitentaschen, Cigarren-Etuis,  
 Portemonnaies, Geldbeutel, Photographie-,  
 Poesie- und Schreib-Albuns.**

Große Auswahl in Kassetten mit Briefpapier und Couverts.

**Gesang- und Gebetbücher.**

Farbkasten, Modellierbogen, Notizbücher und  
 Messer, sowie sämtl. Comptoir- und Schulartikel.

Große Auswahl in

**Jugendschriften und Bilderbücher.**

Das Neueste in allen Sorten von

**Rahmen**

sowie Neujahrs-, Scherz- und Glückwunschkarten.

**Julius Laubis**

Glas-, Porzellan- und Steingut-Handlung.

Größte Auswahl in

**Kinderspielwaren.**

Reichhaltiges Lager

in

**Korbwaren, Lampen,**

**Messern und Gabeln, Britanniawaren,**

**Spiegeln,**

**Gebrauchs- und Haushaltungs-Artikeln.**

Lade zum Besuch meiner

**Weihnachts-Ausstellung**

freundlichst ein

Sinsheim.

Julius Laubis.

**Ausverkauf.**

Von heute ab verkaufe meine sämtlichen Kurz- und Wollwaren u. s. w.  
 wegen Aufgabe dieser Artikel, um schnellstens damit zu räumen, unter dem  
 Ankaufspreis.

**Herrmann Apfel,**

Hauptstraße gegenüber dem Löwen.

Zu Weihnachtsgeschenke!

**Kölnisches Wasser**

Gegründet 1825 — von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn — Gegründet 1825  
 feinstes Parfüm, geprüft vom R. W. u. Gr. Bad. Medizinal-Kollegium.  
 Von ärztlichen Autoritäten bei Augenleiden und geschwächten  
 Gliedern als unübertroffen empfohlen. In Flacons à 35 u. 65 Pfg.  
 Alleinverkauf für Sinsheim bei M. Erggelet.

**Schuhwaren**

in allen Sorten und guter Qualität, ferner Lam-  
 pen, email. Kochgeschirre, Wassereimer  
 beste Sorte von M 1.30 an empfiehlt billigt

Sinsheim. **M. W. Schuchmann.**

Christbaumständer,  
 Blumentische,  
 Schirmständer,  
 Tafelwagen mit Gewichten,  
 Familienwagen,  
 Nudelschneidmaschinen,  
 Fleischhackmaschinen,  
 Reibmaschinen,  
 Gemüsepresse,  
 Toiletteimer (fein emailliert),  
 Toilettenannen " " "  
 Waschgestelle " " "  
 sind in großer Auswahl auf  
 Lager bei

**Carl-Fischer.**



**Schlittschube,  
 Rinderschlitten**  
 empfiehlt billigt

**Carl-Fischer.**

**Formenbrot**

gemischt mit Kornmehl, mit und ohne  
 Kimmel, auch alle Sorten feinstes  
 Kunstmehl sowie gute Erbsen und  
 Linsen empfiehlt billigt

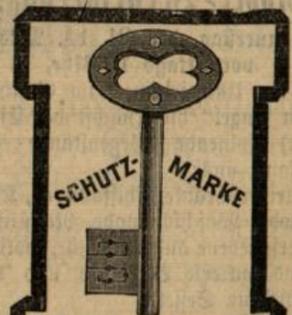
**Fr. Wagner.**

500 Stück

schönste feinste Puppen von 10  
 Pfg. an hat im Ausverkauf  
 Ernst Friedrich, Wimpfen.

Große süße Mandeln pr. Pfd. 75 Pfg.  
 St. beste Kranzseigen pr. Pfd. 25 Pfg.  
 Citronat, Orangeat, sowie sämtliche  
 Gewürze in garantiert reiner Ware  
 billigt bei

**Ernst Friedrich, Wimpfen.**



**Deutscher  
 Cognac**

Ärztlich empfohlen.  
 Preis der ganzen Fl. 42.  
 Niederlage bei

**W. La Roche,  
 Conditior, Sinsheim.**

Beste und billigste Bezugsquelle für  
 garantiert neue, doppelt gereinigt u. zwischene, echt  
 nordische  
**Bettfedern.**  
 Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter  
 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für  
 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.;  
 feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.;  
 weiße Polacfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;  
 silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M.  
 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg., u. 5 M.;  
 femer: echt chinesische Ganzdaunen (per  
 fünfzig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Ver-  
 packung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von  
 mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nicht-  
 gefallendes wird frankirt bereitwilligst  
 zurückgenommen.  
 Pechor & Co. in Herford i. Westf.